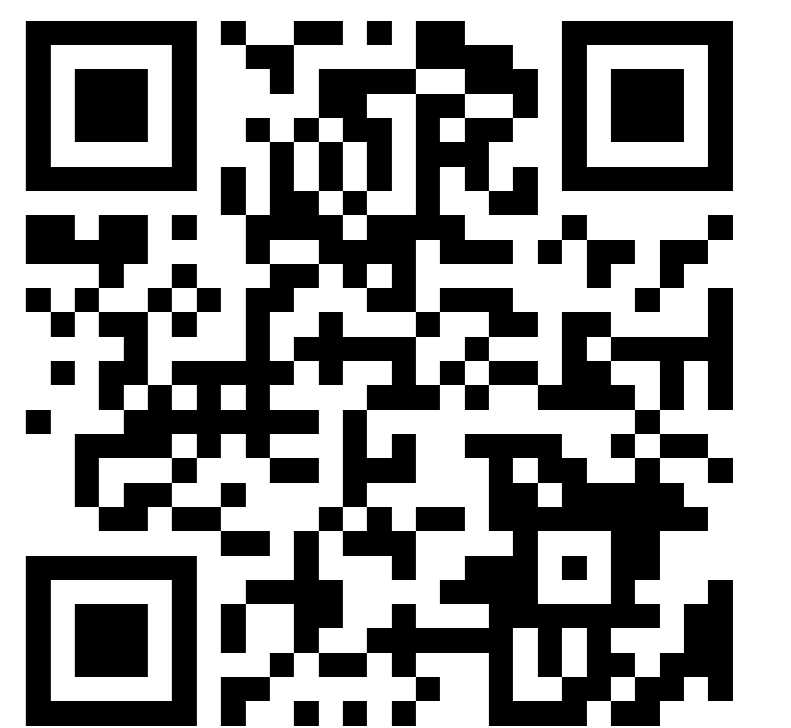


MOBILCHARTA5



Hier geht's zum
Forschungsteam

Mobilität in einer neuen Ebene – Innovativ, flächensparend, klimaschützend und umweltschonend am Beispiel des südöstlichen „Bergischen RheinLands“

Projektpartner:

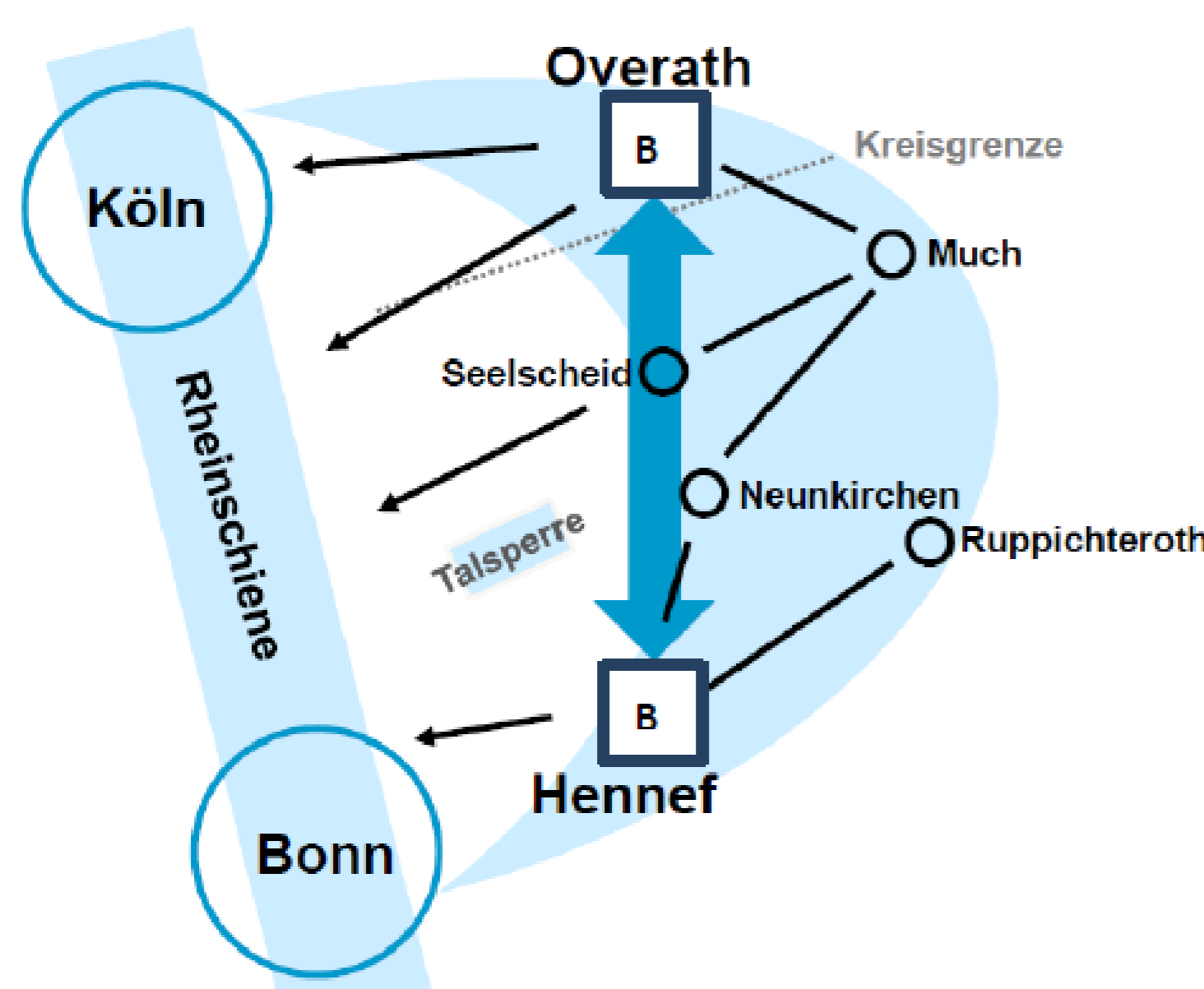
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Stadt Overath

HERAUSFORDERUNGEN

Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur zwischen dem südöstlichen Bergischen RheinLand und den Großstädten Köln und Bonn (Rheinschiene) ist bereits heute überlastet. Die vorherrschende autodominierte Mobilitätskultur – infolge eines zum Teil wenig attraktiven ÖV-Angebotes sowie der dispersen Siedlungsstruktur – führt zu vermehrten Staus, Lärmemissionen sowie einer weiteren Verschlechterung der Luftqualität.

PROJEKTIDEE

Ziel des Projektes MobilCharta5 ist es, ein innovatives, nachhaltiges, flächensparendes, klimaschützendes und umweltschonendes Mobilitätssystem zu entwickeln. Es soll ein Umdenken und eine Veränderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger hin zu einer deutlich vermehrten bzw. teilweise ausschließlichen Nutzung des Umweltverbundes auslösen und helfen, die individuelle Mobilität sowie Lebensqualität zu sichern sowie die Verkehrsbewegungen nachhaltiger zu gestalten. Insbesondere können die Städte und Gemeinden im Projektraum damit einen aktiven Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und der Feinstaubbelastung auf lokaler und regionaler Ebene durch Verkehrsvermeidung leisten und tragen zum Erreichen der Klimaziele bei.



Tangentialspange im Projektraum

PROJEKTRAUM

Der Projektraum erstreckt sich in einer Tangentialspange ausgehend von Hennef (Bereich DB-Station mit Anbindung: Köln, Bonn: Mobilitätsdrehscheibe A) über die Orte Neunkirchen (Portal-Mobilstation) und Seelscheid (Portal-Mobilstation) nach Overath (Bereich DB-Station mit Anbindung Köln, Gummersbach: Mobilitätsdrehscheibe B). An diese Spange werden die weiter östlich liegenden Gemeinden Much und Ruppichterath angebunden.

VORGEHEN

Um im ländlichen Raum ein Umdenken und Andershandeln zu erreichen, sind nicht nur erweiterte ÖPNV-Angebote notwendig, sondern auch die Förderung der Akzeptanz für den ÖPNV. Auch flexible Angebote sowie private Organisationsformen gilt es in den Blick zu nehmen und sinnvoll mit anderen Transportarten zu verknüpfen. In der ersten Projektphase erfolgte eine Grundlagenermittlung mithilfe verschiedener Partizipationsformen. In vergleichenden Szenarien wurden zum Abschluss dieser Phase mögliche Zukunftsvisionen insbesondere im Hinblick auf die erwarteten Einwohnerzuwächse bzw. Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur entwickelt und in Bezug auf ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen betrachtet. Verschiedenste Akteure aus Zivilgesellschaft, Verwaltungen und kommunalen Verkehrsverbänden haben in dieser Phase zusammengearbeitet und den Prozess partizipativ gestaltet. In der zweiten Projektphase sollen die Ergebnisse prototypisch entwickelt und erprobt werden, um weitere Erkenntnisse über Auswirkungen der multimodalen Anwendungen des Mobilitätssystems zu erhalten und diese zu evaluieren. Hier ist eine Kombination aus Kommunikationsstrategie und Workshopreihe geplant.



Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

VERBRAUCHER
INFORMATIK

FONA
Sozial-ökologische Forschung



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung